Geschwaderbroschüre

Jagdbombergeschwader 32

www.alles-deutschland.de
barrierefrei
WEKA
mediaprint
infoverlag

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

panavia
managing tornado

ALENIA AERONAUTICA • BAE SYSTEMS • EADS Deutschland

Ein Tornado ECR der deutschen Luftwaffe

Das deutsch-englisch-italienische Managementkonsortium *Panavia* Aircraft GmbH ist industrieller Hauptauftragnehmer für Entwicklung, Produktion, Modernisierung und technisch-logistische Betreuung des Flugzeugwaffensystems Tornado. Seit der Gründung der Firma im Jahre 1969 steuert und koordiniert die *Panavia* die industrielle Abwicklung des NATO Programms Tornado im Auftrag der NATO Agentur NETMA, an dem neben den *Panavia*-Partnerfirmen Alenia Aeronautica SpA., BAE SYSTEMS und EADS Deutschland GmbH zahlreiche High-Tech Unternehmen in Deutschland, Großbritannien, Italien und in anderen Ländern beteiligt sind.

Zusammen mit ihren Partnerfirmen hat die *Panavia* über 970 Tornado-Flugzeuge in fünf verschiedenen Versionen produziert und ausgeliefert. Diese Flugzeuge sind bei den Luftstreitkräften Deutschlands, Großbritanniens, Italiens und Saudi Arabiens im Einsatz und spielen seit dem Golfkrieg bei zahlreichen Einsätzen internationaler Friedens-Streitkräfte eine entscheidende Rolle. Das Waffensystem Tornado wird noch mindestens weitere 20 Jahre bei den Luftwaffen im Einsatz sein.

Während der kommenden Jahre konzentriert sich die Arbeit der *Panavia* auf:

- die umfassende Modernisierung und Kampfwertsteigerung für die Tornado-Flugzeuge,
- die technisch-logistische Betreuung und ständige technische Optimierung aller Tornado Flugzeuge, sowie die Lebensdauerverlängerung.

***Panavia* Aircraft GmbH**
Am Söldnermoos 17 • 85399 Hallbergmoos
Telefon: 0811 - 80 1212 • Fax: 0811 - 80 1322
www.panavia.de

Grußwort

Kommandeur der 1. Luftwaffendivision Generalmajor Dieter Naskrent

Die Bundeswehr wird durch ihre Einsätze geprägt, so auch die Luftwaffe und nicht zuletzt das Jagdbombergeschwader 32. Der Einsatz militärischer Fähigkeiten im Rahmen weltweiter Sicherheitsvorsorge hat dabei eines ganz deutlich gemacht: zur Umsetzung des auch von Deutschland verfolgten Konzeptes der vernetzten Sicherheit kommt es besonders auf hohe Professionalität im Umgang mit komplexen Waffensystemen an. Mit Stolz können die Männer und Frauen auf ihren bisherigen Beitrag zu diesen Einsätzen im erweiterten Aufgabenspektrum, vor allem bei der Unterstützung des Einsatzgeschwaders im afghanischen Mazar-e Sharif, blicken.

Nach über 50jährigem Bestehen des Verbandes können die Männer und Frauen des Jagdbombergeschwaders 32 aber auch mit Stolz eine von Erfolgen gekennzeichnete Vergangenheit aufweisen.

Das im Jahre 1956 auf dem Lechfeld aufgestellte und seit 1958 fliegerisch einsatzbereite Jagdbombergeschwader 32 ist der älteste Verband der Luftwaffe auf bayerischem Boden. Seit seiner Aufstellung sind ihm schon oftmals besondere Leistungen abgefordert worden: Nach dem Einsatz des ersten Waffensystems F-84F „Thunderstreak“ und der späteren Umrüstung auf F-104G „Starfighter“ wurde beispielsweise 1966 dort der erste Raketenstart dieses Waffensystems auf europäischem Boden durchgeführt. In den sechziger Jahren folgte dann die NATO-Assignierung des Verbandes.

Nach der Umrüstung des Geschwaders zunächst auf das Waffensystem TORNADO-IDS und Ende der achtziger Jahre auf TORNADO-ECR war das Jagdbombergeschwader 32 das erste Geschwader, das die Luftwaffe bei den multinationalen Übungen „Red Flag“ und „Green Flag“ in den USA erfolgreich vertrat. Der erste „scharfe Einsatz“ eines deutschen Fliegenden Verbandes, und damit des Lechfelder Geschwaders, wurde innerhalb eines NATO-Auftrags am 07.08.1995 mit dem Ziel der Überwachung und dem Schutz vor Boden-Luft-Raketen über dem ehemaligen Jugoslawien durchgeführt. Im Jahr 1999 folgte dann die Teilnahme des Geschwaders an der NATO-Luftoperation „Allied Force“, bei der in über 2.108 Flugstunden und 446 Einsätzen über Jugoslawien und dem Kosovo das Jagdbombergeschwader 32 seine Professionalität und hohe Einsatzbereitschaft eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Neben all den Erfolgen ist das ausgezeichnete Verhältnis des Geschwaders zu den umliegenden Gemeinden und dem Landkreis Augsburg hervorzuheben. Die Soldaten werden stets herzlich aufgenommen, die Bürger aus der Region fühlen sich mit „ihrem“ Geschwader besonders verbunden. Die Soldatinnen und Soldaten sind aus der Region nicht mehr wegzudenken. Das wird auch deutlich an den vielen Kameradinnen und Kameraden, die in dieser Region ihren Wohnort beibehalten haben oder nach ihrer aktiven Zeit wieder dorthin zurück gekommen sind.
Die bisher gezeigte Professionalität, die Leistungsbereitschaft und die hohe Motivation der Angehörigen des Jagdbombergeschwaders 32 lassen mich voller Optimismus in die Zukunft schauen!

Den Soldatinnen und Soldaten sowie den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jagdbombergeschwaders 32 wünsche ich für die Zukunft alles Gute, „Hals- und Beinbruch“ sowie „always happy landings“.

Dieter Naskrent

Dieter Naskrent
Generalmajor

Grußwort

Kommodore des Jagdbombergeschwaders 32 Oberst Stefan Scheibl

Soldatinnen, Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jagdbombergeschwaders 32!

Liebe Gäste und Besucher unseres Verbandes!

Als 18. Kommodore dieses traditionsreichen Verbandes heiße ich Sie auf dem Lechfeld recht herzlich willkommen.

Seit mittlerweile mehr als 50 Jahren leistet das Jagdbombergeschwader 32 einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des Auftrages der Luftwaffe in der Landes- und Bündnisverteidigung. Mehr als tausend Angehörige des Geschwaders haben sich bei Einsätzen unter anderem auf dem Balkan und in Afghanistan bestens bewährt. Dabei hat der außergewöhnlich hohe Leistungsstand und die vorbildliche Einsatzbereitschaft aller Soldatinnen und Soldaten des Verbandes sowie die besonderen Fähigkeiten unseres Waffensystems ECR-Tornado den national wie international hervorragenden Ruf des Jagdbombergeschwaders 32 gefestigt und weiter ausgebaut.

Doch nicht nur im Ausland und bei den verbündeten Streitkräften sind die „Lechfelder“ akzeptiert und willkommen. In der Region ist das Geschwader ein enorm wichtiger Arbeitgeber und ein Großteil der mehr als 1.500 Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fest mit der bayerischen Heimat verwurzelt. Der Rückhalt in der Bevölkerung unserer Garnisonsgemeinden ist hervorragend und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt. Die zahlreichen Mitglieder in Verbänden, Vereinen und bei ehrenamtlichen Tätigkeiten sind hierfür ein deutlicher Indikator. Zur Attraktivität des Standortes tragen vor allem die vielseitigen Freizeitmöglichkeiten, die vorhandenen kulturellen Angebote in der näheren und weiteren Umgebung sowie die besonders schöne Lage im bayerischen Voralpenland bei.

Diese Broschüre soll Ihnen vor allem in den ersten Tagen Ihres Aufenthaltes zur Orientierung dienen. Ich freue mich über Ihr Interesse an unserem Verband und bin mir sicher, dass die dargestellten Informationen Ihnen einen komprimierten aber dennoch umfassenden Überblick über das Jagdbombergeschwader 32 vermitteln werden.

Stefan Scheibl
Oberst

Grußwort

Landrat des Landkreises Augsburg Martin Sailer

Der Wunsch nach Bewahrung und Sicherung des Friedens steht bei den Bürgern unseres Landes an allererster Stelle. Ein gesicherter Friede ist die Grundbedingung unseres individuellen und unseres staatlich-gesellschaftlichen Lebens. Unser ganzes Staatswesen ist auf die Bewahrung des Friedens in Freiheit ausgerichtet, Friedenssicherung ist deshalb oberstes Ziel und wichtigste politische Aufgabe!

Auf der Grundlage des verfassungsgemäßen Friedensangebotes und des Verteidigungsauftrages hat unser Land die Bundeswehr aufgestellt. Sie ist damit Instrument, Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes zu schützen.

Mehr als 50 Jahre sind mittlerweile vergangen, seit das Jagdbombergeschwader 32 als erster fliegender Kampfverband der Luftwaffe auf bayerischem Boden seinen Dienst aufnahm. In diesem halben Jahrhundert hat sich zwischen der militärischen Seite und der Bevölkerung ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, ja der Freundschaft entwickelt. Das Vorzeigegeschwader ist ein interessanter Arbeitgeber und Garant einer modernen leistungsfähigen Infrastruktur, von dem unser Augsburger Raum viel profitiert hat.

Die Zustimmung und Unterstützung für den Bundeswehrstandort Lechfeld waren beim Landkreis Augsburg und seinen Landräten immer gegeben und nie von Tagesströmungen abhängig.

Dem Jagdbombergeschwader 32, allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern, gilt mein herzlicher Gruß, den ich mit aufrichtigem Dank und den besten Wünschen für ein weiteres erfolgreiches Miteinander verbinde. Die traditionell gute Zusamenarbeit wird sich auch in Zukunft fortsetzen, davon bin ich ich fest überzeugt!

Ihr

Martin Sailer

Martin Sailer
Landrat

Grußwort

Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg Christian Knauer

Die Lechfeldkaserne, in der das Jagdbombergeschwader 32 beheimatet ist, befindet sich an historischer Stelle auf dem Lechfeld. In dieser Gegend fand im Jahr 955 die geschichtlich bedeutende „Schlacht auf dem Lechfeld“ statt. Auch in späteren Jahren war dieser Landstrich immer wieder Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen.

Das Jagdbombergeschwader 32 hat während des Balkankonflikts in den 90er Jahren selbst Erfahrungen mit realen militärischen Einsätzen gemacht. Nachdem die Vorstellung, dass es tatsächlich einmal zu solchen Einsätzen kommen könnte, jahrzehntelang in den Hintergrund getreten war, gehört die Mitwirkung an der Verhütung und an der Bewältigung von internationalen Konflikten und Krisen sowie die Unterstützung von Bündnispartnern nun zu den selbstverständlich gewordenen Aufgaben der Bundeswehr. So steht das Jagdbombergeschwader 32 heute vor ganz anderen Herausforderungen als vor gut 50 Jahren, als die ersten Soldaten zum Wiederaufbau der Kaserne nach Lagerlechfeld kamen.

Dank seiner beachtlichen Entwicklung und seiner ausgezeichneten Leistungen ist das Jagdbombergeschwader 32 mit dem Bundeswehrstandort Lagerlechfeld nach wie vor fester Bestandteil der Bündnisplanungen zur Friedenssicherung in unserer Region. Als Nachbar fühlt sich der Landkreis Aichach-Friedberg mit dem Standort Lagerlechfeld sehr eng verbunden und ist sich dessen Bedeutung für die gesamte Region Augsburg sehr wohl bewusst.

So danke ich allen, die beim Jagdbombergeschwader 32 ihre Aufgaben zur Sicherung des Friedens hervorragend erfüllen und wünsche eine erfolgreiche, friedliche Zukunft!

Christian Knauer
Landrat

Grußwort

Landrat des Landkreises Landsberg a. Lech Walter Eichner

„Sicherheit hat Zukunft“ – und dies nicht erst seit heute, sondern bereits seit mehr als 50 Jahren wird dieser Leitspruch durch das Jagdbombergeschwader 32 gelebt.

Als erster Verband der Luftwaffe in unserem Landkreis haben sich die „Fliegenden Staffeln“ des Jagdbombergeschwaders 32 mit ihren Einsätzen im In- und Ausland um die Erfüllung eines breiten Aufgabenspektrums verdient gemacht. Ich bin mir sicher, dass das „JaboG 32“ sich auch in Zukunft diesen Herausforderungen stellen wird.
Mit Stolz kann ich deshalb behaupten, dass sich seit Bestehen dieses Truppenverbandes ein freundschaftliches und partnerschaftliches Miteinander zwischen dem Landkreis Landsberg am Lech und den auf dem Lechfeld stationierten militärischen Einheiten entwickelt hat und auch heute noch besteht.

Ich begrüße es daher sehr, dass mit der Herausgabe beziehungsweise Neuauflage dieser Publikation die Menschen vor Ort und auch die Bevölkerung außerhalb der Landkreisgrenzen über die Entwicklung, die Einsätze und den Aufbau der militärischen Einheiten am Lechfeld informiert und unterrichtet werden.

Ich wünsche dem Jagdbombergeschwader 32, allen Soldatinnen und Soldaten bei ihren Einsätzen in der Mission des Friedens, eine gesunde Rückkehr in die Heimat. Möge das gute und kameradschaftliche Miteinander des Jagdbombergeschwaders und der zivilen Bevölkerung sich weiterhin so gut bewähren wie in den vergangenen Jahrzehnten.

Ihr

Walter Eichner
Landrat

Grußwort

Gemeinde Graben

Andreas Scharf
1. Bürgermeister

Gemeinde Kleinaitingen

Franz Schäfer
1. Bürgermeister

Gemeinde Klosterlechfeld

Peter Schweiger
1. Bürgermeister

Gemeinde Obermeitingen

Clemens Weinmayer
1. Bürgermeister

Gemeinde Untermeitingen

Georg Klaußner
1. Bürgermeister

Bürgermeister der Lechfeldgemeinden

Im Jahre 2009 feierten wir „150 Jahre Militärgeschichte auf dem Lechfeld“. Ein Jahr vorher konnte das Jagdbombergeschwader 32 auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Diese beiden Ereignisse beweisen, dass die militärische Verbundenheit mit den Lechfeldgemeinden Tradition besitzt.
Das Lechfeld hat sich in dem halben Jahrhundert – seit Gründung unserer Bundeswehr – zu einem der bedeutendsten Standorte in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Dieses Bewusstsein wurde im Laufe der letzten 1 1/2 Jahrhunderte auch in unserer Bevölkerung immer mehr gefestigt. Wir, die Bürgermeister sowie die Bürgerinnen und Bürger der Lechfeldgemeinden, sind stolz auf „unsere Bundeswehr“, die neben der Ungarnschlacht im Jahre 955 n. Chr. zum wichtigsten „Markenzeichen“ für uns geworden ist. Die Menschen in unserem Raum haben sich bis auf den heutigen Tag mit der Bundeswehr identifiziert, sie als Teil unserer Gesellschaft bzw. unseres Lebensraumes angenommen und bestätigt. Selbst die vom Geschwader ausgehende unvermeidbare Lärmbelastung durch die Flugzeuge wird von der überwiegenden Mehrheit unserer Bevölkerung nahezu klaglos hingenommen.

Viele der hier stationierten Soldaten haben auf dem Lechfeld eine neue Heimat gefunden. Örtliche Vereine und Organisationen tragen zur Integration und einem erfreulichen Miteinander bei. Von großer Bedeutung ist aber auch der wirtschaftliche Faktor des Fliegerhorstes, der sich u.a. in einem stetigen Wachstum der umliegenden Gemeinden beobachten lässt. Das hier ansässige Gewerbe, von den Handwerksbetrieben bis hin zu den Bauunternehmen, weiß den Auftraggeber Bundeswehr zu schätzen. Auch deshalb ist das Zusammenleben zwischen dem Standort Lechfeld und den angrenzenden Gemeinden im Verlauf der letzten Jahrzehnte zu einer echten Symbiose geworden. Es ist das Bestreben von uns Bürgermeistern als Repräsentanten der Lechfelder Bevölkerung, ebenfalls künftig mitzuwirken, dass diese homogene Zusammenarbeit weitergeführt wird.

Die Bürgermeister der Lechfeldgemeinden wünschen dem Jagdbombergeschwader 32 sowie allen Soldaten, zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die kommenden Jahrzehnte im Namen der gesamten Bevölkerung, der Gemeinderäte sowie auch persönlich eine erfolgreiche und gedeihliche Entwicklung.

Wir freuen uns über eine weitere konstruktive Zusammenarbeit!

In aufrichtiger Verbundenheit!

Grußwort

Oberbürgermeister der Stadt Augsburg Dr. Kurt Gribl

Seit über einem Jahrtausend hat das Lechfeld für Augsburg eine enorme militär- und stadtgeschichtliche Bedeutung. In der Person des Bischofs Ulrich sind beide seitdem nicht nur symbolisch eng verbunden – bis heute trägt eine Kaserne in Lagerlechfeld den Namen unseres Stadt- und Bistumspatrons.

Doch nicht nur die Geschichte, sondern auch die Gegenwart verbindet Augsburg und den Standort in Lagerlechfeld. Seit Gründung der Bundeswehr hat sich hier einer der bedeutendsten Militärstandorte der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Die Soldatinnen und Soldaten des ältesten Einsatzgeschwaders der Luftwaffe in Bayern erfüllen vor den Toren unserer Stadt ihren Beitrag zur Landes- und Bündnisverteidigung.

Die Bedeutung des Standorts Lagerlechfeld geht aber weit über seine militärische Rolle hinaus. Die Soldaten und ihre Angehörigen sind seit Jahrzehnten als Mitbürger in Uniform sehr gut in das Leben der umliegenden Gemeinden integriert. Das gilt für die Rolle der Bundeswehr als Nachbar, aber auch als ein wichtiger Arbeitgeber für die gesamte Region.

Den Soldaten sowie allen zivilen Mitarbeitern des Jagdbombengeschwaders 32 gilt mein aufrichtiger Dank für ihre Einsatzbereitschaft.

Ich wünsche ihnen eine erfolgreiche und friedliche Zukunft!

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister von Augsburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Kommandeurs der 1. Luftwaffendivision	1
Grußwort des Kommodores des Jagdbombergeschwaders 32	2
Grußwort des Landrates Landkreis Augsburg	3
Grußwort des Landrates Landkreis Aichach-Friedberg	4
Grußwort des Landrates Landkreis Landsberg a. Lech	5
Grußwort der Bürgermeister der Lechfeldgemeinden	6
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Augsburg	7
Branchenverzeichnis	10
Anschrift und Ansprechpartner	11
Anfahrt	11
Chronik	12
Auftrag des Verbandes	14
Gliederung des Geschwaders	15
Das Jagdbombergeschwader 32 auf dem Lechfeld	16
Der Geschwaderstab	16
Impressum	16
Die Fliegende Gruppe	17
Die 1. Fliegende Staffel – „The Lechfeld Tigers“	18
Die 2. Fliegende Staffel – „The Flying Monsters“	19
Die Flugbetriebsstaffel	20
Die GeoInfo Beratungsstelle	21
Die Technische Gruppe	22
Die Elektronikstaffel	23
Die Instandsetzungsstaffel	23
Die Wartungs- und Waffenstaffel	24
Die Nachschub- und Transportstaffel	25
Die Ausbildungswerkstatt	26
Das VKdo H beim JaboG 32	27
Das Sanitätszentrum Untermeitingen	28
Das Waffensystem TORNADO ECR	29
Technische Daten Waffensystem TORNADO ECR	30
Die Evangelische Militärseelsorge	31
Die Katholische Militärseelsorge	32
Der Bundeswehr Sozialdienst	33
Das Bundeswehr Sozialwerk	34
Der Berufsförderungsdienst BFD	35
Der Deutsche BundeswehrVerband	36
Das Mannschaftsheim	36
Das Unteroffizierheim – UHG	37
Das Offizierheim – OHG	37
Wohnungsfürsorge des BwDLZ Fürstenfeldbruck	38
Übersichtskarte Standort	39
Militärgeschichtliche Sammlung Lechfeld	40

HUTTNER

Audi · Volkswagen Service
Graf-Zeppelin-Straße 2
86899 Landsberg am Lech
Telefon 08191-98 51 50

Volkswagen · Audi u. Skoda Service
Hauptstraße 2
86937 Scheuring
Telefon 08195-93 200

Audi

SKODA AUTO
Neu! Service nur in Scheuring

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

ERFAHRUNG NUTZEN. SICHER UMZIEHEN.

1949-2010

ITO

SEIT JAHRZEHNTEN FÜR SIE IM EINSATZ!

Rahmenvertragspartner des BMVG
und AA weltweit.

BW-SERVICE-TEL.
Deutschland 0-800/486 91 00
USA/Kanada 1-800/592 91 00
beide Gebührenfrei!

www.ito-bremen.de

| 28307 Bremen | Damaschkestraße 31 | Tel. 0421-48 69 1-0 | Fax 0421-48 69 1-49 |

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Branche	Seite
Audi Landsberg	8
Autowerkstatt	19
Badespaß	21
Beton	10
Bürotechnik	10
Deutscher Bundeswehrverband e.V.	31
EADS Defence& Securitiy	38
EDV Bedarf	10
Erdgas und Bio-Erdgas Versorgung	14
Freibad	21
Freie Werkstatt	24
Junge Sterne	22
Kies und Sand	10
Landmetzgerei	24
Luftfahrt	U3
Massiv Fertighäuser	19
Mercedes Schäfer	22
Möbeltransporte	9
MTU Aero Engines GmbH	U4
Panavia	U2
Partyservice	24
Schlüsselfertiges Bauen	19
Spedition	9
Stadt Bobingen	21
Stadt Schwabmünchen	21
TUJA Zeitarbeit	U3
TÜV / AU	24
Umzug Landsberg am Lech	17
Umzug Lechfeld	17
Unfallinstandsetzung	19
Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen	25
VW Landsberg	8

U = Umschlagseite

FRANZ Bürotechnik sergl

Bürogeräte / PC
EDV-/Bürobedarf
Service
Reparaturen

86179 Augsburg · Rotkleestr. 9 / Ecke Königsbrunner Str. (B17 alt)
Tel.: 08 21 / 81 10 64 · Fax: 08 21 / 8 67 11
E-Mail: fsergl@t-online.de www.buerokomplett-sergl.de

RENNIG BETON

Qualität, die überzeugt.

Rennig Beton GmbH u. Co.
Frischbeton und Kieswerke KG
Piccardstraße 8a · 86159 Augsburg
Telefon (08 21) 5 97 28 - 0
Telefax (08 21) 5 97 28 - 28
Internet www.rennig-beton.de
E-Mail info@rennig-beton.de

Betonwerk Augsburg (08 21) 5 97 28 - 60
Telefax (08 21) 5 97 28 - 68
Betonwerk Gersthofen (08 21) 4 60 94 64
Telefax (08 21) 4 60 94 65
Betonwerk Obermeitingen (0 82 32) 96 45 - 10
Telefax (0 82 32) 96 45 - 45
Kieswerk Obermeitingen (0 82 32) 96 45 - 0
Kieswerk Gersthofen (08 21) 34 99 95 33

■ Transportbeton ■ Mörtel ■ Kies ■ Sand ■ Splitt ■ Erdbewegungen

Anschrift und Ansprechpartner

Anschrift:

Jagdbombergeschwader 32
Lechfeldkaserne
86836 Lagerlechfeld

AllgFspWNBw: 6516

Personalstabsoffizier und Presseoffizier (NA)

Telefon: 08232 907 1160
Fax: 08232 907 1199
E-Mail: JaboG32S1@Bundeswehr.org

Personalfeldwebel

Telefon: 08232 907 1162
Fax: 08232 907 1199
E-Mail: JaboG32StabS1@Bundeswehr.org

Informationsmeister Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 08232 907 1150
Fax: 08232 907 1199
E-Mail: JaboG32PresseuOA@Bundeswehr.org

Anfahrt

Von Augsburg kommend:

> B 17 > Augsburg > Richtung Landsberg
> Ausfahrt Schwabmünchen/Kleinaitingen
> nach der Ausfahrt links abbiegen, Richtung Aral-Tankstelle
> im Kreisverkehr die dritte Ausfahrt nehmen bis Hauptwache (linke Seite)
> Anmeldung an der Wache nötig (Betreibermodell)
> Haus 46 (Stabsgebäude JaboG 32, gerade, hinter Tornado)

Von Landsberg kommend:

> B 17 > Landsberg Richtung Augsburg
> Ausfahrt Lagerlechfeld/Graben
> nach der Ausfahrt rechts abbiegen
> der Straße folgen bis Hauptwache (rechte Seite), Anmeldung an der Wache nötig (Betreibermodell)
> Haus 46 (Stabsgebäude JaboG 32, gerade, hinter Tornado)

Chronik

Chronologie

Am 07. Juli 1956 trafen die ersten Soldaten der neu geschaffenen Bundeswehr auf dem Lechfeld ein. Sie sollten den im Zweiten Weltkrieg beschädigten Fliegerhorst wieder aufbauen.

Zwei Jahre später, am 22. Juli 1958, nahm das Jagdbombergeschwader 32 seinen Dienst- und Flugbetrieb mit Maschinen vom Typ F-84F „Thunderstreak“ auf. Insgesamt wurden mit diesem Flugzeugmuster 80.000 Flugstunden geflogen, bis 1965 die Umrüstung auf das Nachfolgemuster F-104G „Starfighter“ begann. Am 13. Juli 1966 verließ die letzte F-84F „Thunderstreak“ den Fliegerhorst. Von da an bestimmte der „Starfighter“ das Erscheinungsbild auf dem Lechfeld.

Ab 1982 begann sich das Geschwader auf das Flugzeugmuster „TORNADO“ umzustellen. Der erste geschwadereigene „Tornado“ flog 1984 die Landebahn auf dem Lechfeld an.

Im April 1984 ging dann nach 19 Jahren und 204.986 Flugstunden endgültig die Ära des „Starfighters“ zu Ende.

Bis zum Sommer 1991 wurde der „IDS-Tornado“ im Geschwader als konventioneller Jagdbomber eingesetzt. Ab Mitte Mai 1991 wurde die 1. Staffel des Geschwaders auf den „ECR-TORNADO“ umgerüstet. Als einziger Verband der Luftwaffe fliegt das Geschwader seit dem 01. Juli 1994 den ECR, die vorläufig letzte und modernste Variante dieses Kampfflugzeugtyps.

Die Abkürzung „ECR“ steht für „Electronic Combat and Reconnaissance“, übersetzt: Elektronischer Kampf und Aufklärung, ein sehr komplexer Aufgabenbereich, der sich wie folgt beschreiben lässt:

- Bekämpfen und Niederhalten der gegnerischen radargestützten Boden-Luft-Verteidigung (SEAD)
- Bekämpfen und Niederhalten der gegnerischen radargestützten Führungseinrichtungen (CC3)

Zur Erfüllung der an ihn gestellten neuen Aufgaben, trägt der „ECR-TORNADO“ keine konventionellen Bomben mehr, sondern ist ausschließlich mit dem Lenkflugkörper HARM (High Speed Anti Radiation Missile) bewaffnet.

Mit der Verschärfung des Balkankonfliktes bestätigte das Parlament 1995 die Unterstützung des schnellen Einsatzverbandes im ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina). Am 17.07.1995 verlegten Teile des JaboG 32 zum Einsatzgeschwader 1 der Luftwaffe (EG1) nach Piacenza/Italien. Am 21.07.1995 folgten acht ECR TORNADO’s nach Italien.

Der erste scharfe Einsatz innerhalb des NATO-Auftrags wurde vom EG 1 am 07.08.1995 mit dem Ziel der Überwa-

chung und dem Schutz vor Boden-Luft-Raketen durchgeführt.

Ein neues Kapitel deutscher Militärgeschichte wurde eingeleitet. Vom 24. März bis 11. Juni 1999 nahm das Geschwader an der NATO-Luftoperation „Allied Force“ teil. Hierbei wurden in über 2.108 Flugstunden 446 Einsätze (Sorties) über Jugoslawien und dem Kosovo geflogen und 236 HARM-Raketen verschossen. Anfang Juli 1999 kehrten die erfolgreichen Besatzungsmitglieder wieder nach Lechfeld zurück.
Im selben Monat wurden die Soldaten und deren Angehörige vom bayerischen Ministerpräsidenten in den Kuppelsaal der Staatskanzlei nach München eingeladen. Mit einem feierlichen Akt wurde dem Verband das „Fahnenband des bayerischen Ministerpräsidenten“ für die erfolgreiche Teilnahme an der NATO-Luftoperation „Allied Force“ überreicht.
Das Jagdbombergeschwader 32 hat sich seit 1995 als erster Verband der Luftwaffe im Einsatz in Piacenza/Italien um die Erfüllung des erweiterten Aufgabenspektrums verdient gemacht und wird sich auch in Zukunft den neuen Herausforderungen stellen.

Am 7. Oktober 2004 wurde beim Jagdbombergeschwader 32 eine Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Tornado“ und „20 Jahre Tornado auf dem Lechfeld“ durchgeführt.

Das Geschwader war 2009 zum vierten Mal nach den Jahren 2004, 2006 und 2007 für sechs Monate in der „Standby-Phase“ (Bereitschafts-Phase), Teil eines NATO Response Force Kontingents (NRF) der Luftwaffe.

Seit Anfang 2008 wird die erste Jetpilotin der Luftwaffe im JaboG 32 eingesetzt. Den Höhepunkt des Jahres 2008 bildeten die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Jagdbombergeschwaders 32 am 25. und 26. Juli 2008.

Überblick

Das Jagdbombergeschwader 32 ist einer der ältesten Einsatzverbände der Luftwaffe und der Älteste auf bayerischem Boden.

Neben dem Geschwader befinden sich auf dem Lechfeld Teile der Führungunterstützungsschule der Bundeswehr, das Sanitätszentrum Untermeitingen, zwei Flugabwehrraketeneinheiten, das Kraftfahrausbildungszentrum Kleinaitingen sowie das Regionalkalibrierlabor 5.

Insgesamt sind in den militärischen Anlagen auf dem Lechfeld etwa 2.500 Soldaten und Zivilangestellte tätig.

Das militärisch genutzte Gelände umfasst ca. 1.400 ha. Es liegt an der Schnittstelle zweier Landkreise und gleichzeitig zweier bayerischer Regierungsbezirke. Die Kaserne Schwabstadl, in der noch bis Ende 2010 der Unterkunftsbereich der Soldaten liegt, gehört zum Landkreis Landsberg und damit zu Oberbayern, der Fliegerhorst dagegen zum Landkreis Augsburg und dem Regierungsbezirk Schwaben.

Rückblick

Die Regimenter des Königreichs Bayern nutzten schon im Jahre 1860 das Lechfeld als Truppenübungsplatz.
Nachdem die Bedeutung des Flugzeuges für die moderne Kriegführung erkannt war, begann man im Jahre 1913 mit dem Bau einer Flugzeughalle. Bereits 1916 wurde eine Fliegerschule eingerichtet. Aus ihr gingen viele bedeutende Flugzeugführer des Ersten Weltkrieges hervor.
1934 entstand unter dem Decknamen „Höhenflugzentrale für den deutschen Wetterdienst“ auf dem Lechfeld eine Kampffliegerschule der Luftwaffe des Dritten Reichs.

Im Zweiten Weltkrieg diente der Flugplatz Lechfeld als Standort für verschiedene fliegende Verbände. Auch die legendäre Me 262, der erste einsatzfähige Düsenjäger der Welt, flog vom Flugplatz Lechfeld Abfangeinsätze gegen alliierte Bomberverbände.
Ende 1944 wurde der Platz bei heftigen Luftangriffen fast völlig zerstört.

Auftrag des Verbandes

Im Frieden:

- Herstellen und Aufrechterhalten der Einsatzbereitschaft des Verbandes gem. nationalen- und NATO-Weisungen
- Durchführung von taktischer Verbandsausbildung unter besonderer Berücksichtigung der elektronischen Kampfführung
- Teilnahme an nationalen- und NATO-Übungen
- Fliegerische Ausbildung und Truppenversuche
- Ausplanung des Krisenreaktions (KR)-Einsatzes zur Wahrnehmung der Aufgaben der KR-Kräfte gem. nationalen- und NATO-Weisungen
  - Schaffung einer KR-Ablauforganisation auf Geschwaderebene
  - Zeitgerechte Bereitstellung der assignierten Kräfte und Mittel
  - Teilnahme an nationalen-/NATO Verlegeübungen

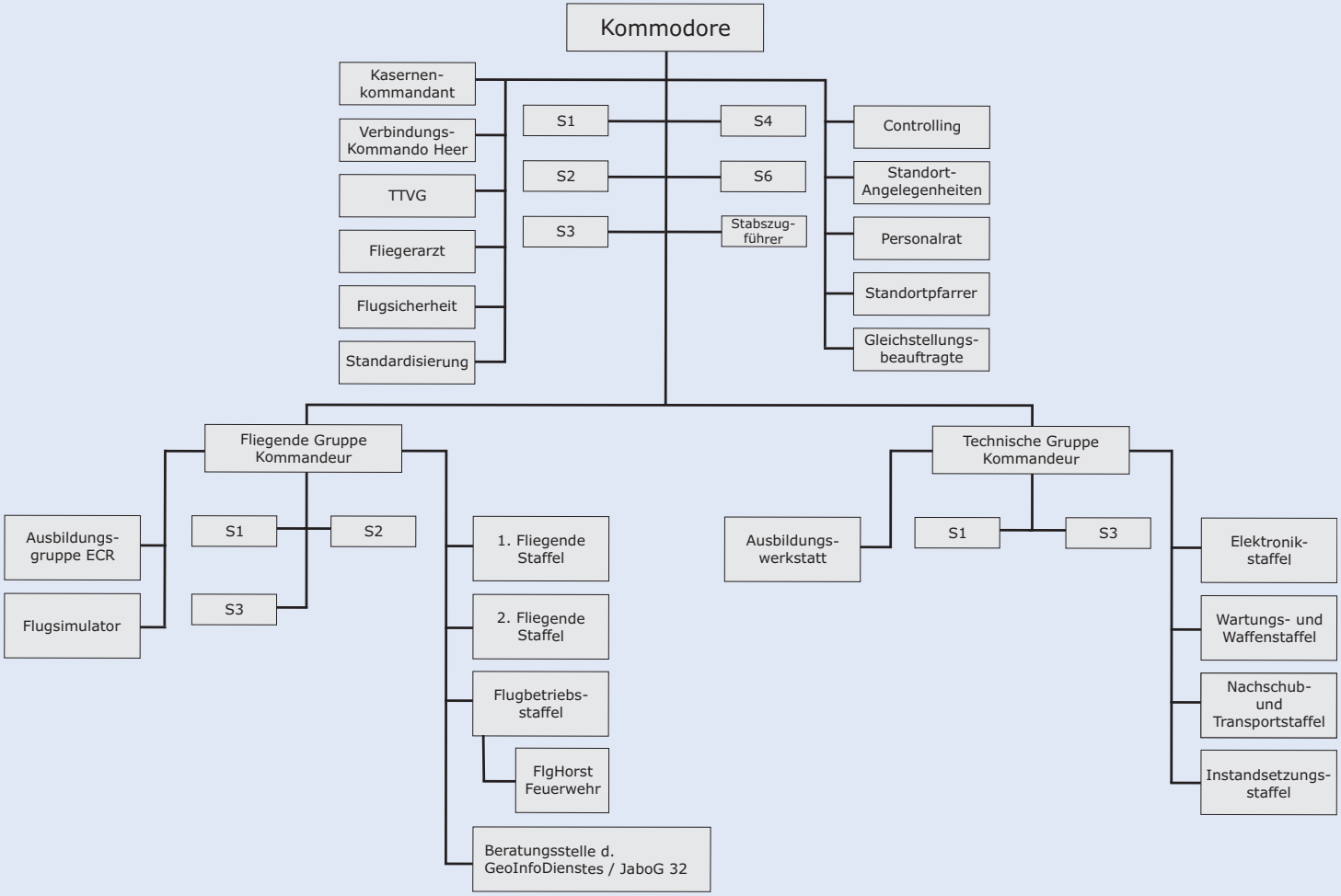
Im Krisen- und Spannungsfall:

- Herstellen einer erhöhten Präsenz und Einsatzbereitschaft nach NATO- und nationalen Krisenplänen
- Erhöhung der Führungsfähigkeit
- Steigerung der Kampfleistungs- und Durchhaltefähigkeit personell und materiell
- Verbesserung der Überlebensfähigkeit durch aktive und passive Schutzmaßnahmen
- Durchführung von Einsätzen im Rahmen des KR-Auftrages gem. nationaler- und NATO-Vorgaben

Im Verteidigungsfall:

- Durchführung von Luftkriegsoperationen in der Einsatzrolle Electronic Tactical Support (ETS)/Electronic Surveillance Measures (ESM), mit eigenen oder verbündeten Streitkräften unter bündnisgemeinsamer Planung und Operationsführung

Gliederung des Geschwaders



Das Jagdbombergeschwader 32 auf dem Lechfeld

Als ältester Einsatzverband auf bayerischem Boden leistet das Jagdbombergeschwader 32 einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des Friedens.

Mit Indienststellung am 22. Juli 1958 – vor 5 Jahrzehnten – konnte keiner die Herausforderungen der ersten Jahre des neuen Jahrtausends einschätzen. Der erste Flugbetrieb wurde mit einer F-84 F „Thunderstreak“ aufgenommen. Es folgte die 20-jährige Ära des legendären „Starfighters“, der 1984 vom modernsten Kampfflugzeug europäischer Produktion, dem Waffensystem TORNADO, abgelöst wurde. Der zunehmenden Komplexität und fortschreitenden Elektronisierung der Waffensysteme wurde mit der Umrüstung auf das Waffensystem ECR TORNADO Rechnung getragen. Dieses Waffensystem, mit seiner hochwertigen Technik und neuesten Elektronik, erfordert eine Vielzahl von Spezialisten, die auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angewiesen sind. Als assignierter, der NATO zur Verfügung gestellter Verband, leistet das Geschwader einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung seines Auftrages, die Bewahrung des Friedens und die Festigung der äußeren Sicherheit unseres Landes. Ein wesentlicher Beitrag zur Bündnisverteidigung und zu friedensschaffenden und -erhaltenden Maßnahmen wird im Rahmen internationaler Einsätze als Krisenreaktionskräfte (KRK) geleistet. Herausforderungen dieser Dimensionen sind nur mit Leistungsbereitschaft, Sachverstand und Einfallsreichtum zu bewältigen und beruhen auf einer langjährigen, professionellen Arbeitsweise.

Der Geschwaderstab

Bei der Führung des Geschwaders wird der Kommodore durch den Geschwaderstab unterstützt. Das Aufgabenspektrum des Stabes umfasst die Sachgebiete S1-Personalwesen, S2-Sicherheit, S3-Einsatz und Ausbildung, S4-Versorgung, S6-Informationstechnik. Weitere wichtige Funktionen nehmen Fliegerarzt, Flugsicherheitsoffizier, Standardisierungsgruppe, Kasernenkommandant, Controlling, Standortangelegenheiten, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Standortpfarrer, Gruppe für Weiterentwicklung, Taktik, Technik und Verfahren (TTVG) und Heeresverbindungsoffizier ein, die dem Geschwaderstab angegliedert sind. Dem Kommodore unterstehen zwei Gruppen, die von Kommandeuren geführt werden.

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE WERBEMITTEL

WEKA mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Jagdbombergeschwader 32. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Redaktionsleitung entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie
Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.
Verantwortlich für den Inhalt: Jagdbombergeschwader 32, Redaktionsleitung: OstFw Keune, Textbeiträge: Stab JaboG 32, Fliegende Gruppe, Technische Gruppe, Fotos: Luftwaffe, Bildstelle JaboG 32, Auflage: 2000

mediaprint WEKA **info verlag** gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de

www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

86836067 / 9. Auflage / 2010

Die Fliegende Gruppe

Die Fliegende Gruppe ist das Kernelement der operativen Auftragsdurchführung des Jagdbombergeschwaders 32. Hier wird der fliegerische Einsatz geleitet, geplant, organisiert und überwacht. Den Schwerpunkt bildet im Frieden die Steuerung der gesamten Aus- und Weiterbildung der Luftfahrzeugbesatzungen, der dazugehörigen Stabsbereiche und aller unterstützenden Stellen des Verbandes. Dafür stehen in der Gruppe verschiedene Schulungsmöglichkeiten, ein Flug- und Taktiksimulator sowie eine Vielzahl notwendiger weiterer Unterstützungs- und Verwaltungseinrichtungen zur Verfügung. Im Einsatz ist die Sicherstellung der Auftragserfüllung mit Flugeinsätzen (Missions) die Hauptaufgabe des Geschwaders.

Mit dem Waffensystem ECR-TORNADO (Electronic Combat and Reconnaissance, auf deutsch Elektronischer Kampf und Aufklärung) wird der fliegerische Einsatz aus den beiden Jagdbomberstaffeln in zeitlich abgestimmten Perioden durchgeführt. Den Kern der Fliegerei bildet ein vorgegebenes Jahresausbildungsprogramm, in dem schwerpunktmäßig das Üben taktischer Einsatzverfahren bei Tag und Nacht unter Nutzung verschiedenster Systeme gefordert wird. Die Teilnahme an internationalen Luftkriegsübungen sind ebenso Bestandteil der intensiven Schulung der fliegenden Besatzungen wie die theoretische Unterrichtserfüllung oder periodische Simulatorausbildung.

Das Erreichen eines hohen professionellen Ausbildungsstandes vor dem Hintergrund eines jederzeit möglichen Krisenreaktionseinsatzes ist politische Notwendigkeit sowie moralische Verpflichtung der Gruppe.

Die Fliegende Gruppe wird durch den Kommandeur und einen Stab geführt. Sie umfasst weiterhin die beiden Jagdbomberstaffeln, die Flugbetriebsstaffel mit Feuerwehr und die GeoInfo Beratungsstelle.

www.alles-deutschland.de
allesdeutschland

Spedition STAHL
Inh. Ralf Tegelkamp e.K.
INT. MÖBELTRANSPORTE | UMZÜGE | LAGERUNG
Rahmenvertragspartner der Bundeswehr
UniGroup Worldwide UTS
Boschstr. 4 · 86836 Untermeitingen · Tel.: 08232 / 96700 · Fax: 967070 · Freecall: 0800 / 9670000
www.uts-augsburg.de

Die 1. Fliegende Staffel – „The Lechfeld Tigers“

Das Staffelabzeichen der 1. Jagdbomberstaffel von 1976 bis 1991, der Zeit als die Staffel noch nicht auf die ECR-Version des TORNADO’s umgerüstet war, zeigte einen Morgenstern als Symbol für die Schlagkraft der Einheit in der Rolle des Jagdbombers.

In Anlehnung an das Staffelwappen von 1958 bis 1961 entstand das aktuelle Staffelabzeichen der 1. Jagdbomberstaffel ECR. Hieraus leitet sich auch die Bezeichnung „Lechfeld Tigers“ ab. Im Einzelnen haben die Anteile des Wappens eine besondere Bedeutung: schwarzer Hintergrund für die Nacht, roter Blitz für den elektronischen Kampf, Tiger als Symbol für Mut, Schnelligkeit und Entschlusskraft im Kampf, „321“ für 1. Staffel des Jagdbombergeschwaders 32.

Die Geschichte der Tiger-Meetings reicht bis in das Jahr 1961 zurück, in dem sich je eine amerikanische, französische und britische Staffel trafen, um die Solidarität zwischen den NATO-Luftstreitkräften zu fördern und um militärische Erfahrungen auszutauschen. Gemeinsamer Verbindungspunkt dieser Staffeln war der Tigerkopf im Staffelwappen.

Diese „NATO Tiger-Association“ wuchs mit der Zeit zu einer Vereinigung von 26 Staffeln an.

Unter den Mitgliedern befindet sich auch eine Staffel aus der Schweiz, die als einziges Land außerhalb der NATO einen besonderen Beobachterstatus besitzt.

1994 wurden die Lechfelder „Tigers“ zu einem NATO Tiger-Meet nach Cambrai in Frankreich als Mitglied auf Probe eingeladen. Mit der zweiten Einladung nach Beja in Portugal erhielten die „Lechfeld-Tigers“ die Gelegenheit, die Fähigkeit des neuen TORNADO ECR zu demonstrieren. Die bei verschiedenen Übungen gezeigten Leistungen überzeugten alle teilnehmenden Nationen. Die NATO Tiger-Association nahm daraufhin die „Lechfeld-Tigers“ als voll aktives Mitglied auf.

Seitdem gehört das in der Regel jährlich stattfindende NATO Tiger-Meet zum sehr begehrten Pflichtprogramm der 1.Staffel. Auch bei „Mini-Tiger-Meets“, die im Gegensatz zu dem großen Tigermeet eine rein nichtfliegerische Veranstaltung darstellen, sind sie regelmäßig mit einer Delegation vertreten.

Unbestrittener Höhepunkt in der Tiger-Historie dieser Staffel war das Tigermeet 2004 in Schleswig, aus dem die Lechfeld Tigers den von allen begehrten Siegerpokal des Gesamtwettbewerbs NATO Tiger Meet erkämpfen konnten – den Silvertiger.

Der Silvertiger ist eine Trophäe in Form eines Tigers, die im Jahr 1977 von einer britischen Goldschmiede aus Sterlingsilber gefertigt und der Association gestiftet wurde. Sie wird dem besten Teilnehmer des Tigermeets für ein Jahr überlassen.
Um diesen zu erlangen gilt es, im Gesamtauftreten vor den anderen Mitgliedern zu überzeugen. Dazu gehört neben der Leistung in dem sehr wertvollen taktischen und fliegerischen Anteil auch die Präsentation als geschlossene Einheit des Gesamtkommandos und die Bemalung des Luftfahrzeugs in Tigerfarben.

Insgesamt sind bis jetzt 17 Nationen vertreten. 1998 war Lechfeld Austragungsort des NATO Tiger-Meet.

Die 2. Fliegende Staffel – „The Flying Monsters“

Den Beinamen „Flying Monsters“ trägt die 2. Fliegende Staffel seit 1973. Dieser war Motto eines Fliegerballes zu dem die Staffel im Oktober einlud. Nachdem der Name sehr großen Zuspruch fand wurde er forthin beibehalten. Anlässlich eines Staffelaustausches im September 1976 mit der 356th TAC FTR SQ „Demon One“ aus Myrtle Beach in North Carolina / USA, die einen grünen Dämonenkopf im Wappen führt, entstand die Idee eines eigenen Staffelwappens.

Mit dem Entwurf für das Wappen wurde das ehemalige Staffelmitglied Major Wolfgang Leuthner beauftragt. Aus den verschiedenen Entwürfen wurde schließlich der rote Drache auf schwarzem Hintergrund und goldener Umrahmung mit dem Schriftzug „Flying Monsters“ ausgewählt. Das neue Wappen wurde im November 1976 vorgestellt und offiziell genehmigt. Das Symbol des Drachen wird weltweit von mehreren Fliegerstaffeln im Wappen getragen.

Prittriching

Hoch-, Tief- u. Straßenbau
Schlüsselfertiges Bauen
Bauen im Bestand
Tel. 08206 - 9600-0

Ditsch Bau GmbH & Co. KG

www.ditsch-bau.de
info@ditsch-bau.de

Jedelstetten

Bitumen-Mischanlage
Kieswerk
TBL-Frischbetonwerk
Tel. 08193 - 9328-20

MEISTERBETRIEB
Automobile Spitz GmbH

- Kfz-Reparatur
- Unfallinstandsetzung
- TÜV / AU
- An- und Verkauf von Gebraucht- und Unfallfahrzeugen
- Wartung
- Reifenservice
- EU-Neufahrzeuge
- Leichtmetallräder

Daimlerstraße 12
86836 Untermeitingen
Fon 0 82 32 - 90 47 22
Fax 0 82 32 - 90 47 32
automobilespitz@gmx.de

Die Flugbetriebsstaffel

Die Flugbetriebsstaffel setzt sich aus den Bereichen Staffeltrupp/Innendienst, Flugsicherungszug, Flugsicherungs- und Fernmeldetechnischer Zug und der Fliegerhorstfeuerwehr zusammen.

Der Staffeltrupp/Innendienst hat organisatorisch den gesamten Bereich der Flugbetriebsstaffel abzuwickeln. Dies reicht von der Unterkunftsplanung für kasernenpflichtige Soldaten über Postwesen, Personalbearbeitung, Organisation des gesamten Innendienstes und der Ausbildung auf Staffelebene bis hin zur Versorgung der Teileinheiten mit Nachschubartikeln und Verwaltung des Materialbestandes der Flugbetriebsstaffel.

Die Aufgaben des Flugsicherungszuges zeigen den direkten Bezug der Flugbetriebsstaffel zur Fliegenden Gruppe. Der hier geleistete Flugsicherungsdienst gewährleistet den ordnungsgemäßen Ablauf des Flugbetriebs in den zugewiesenen Lufträumen. Diese Aufgabe wird durch den Kontrollturm (TOWER) und die Radar-Anflugkontrolle (RADAR) wahrgenommen. Vom TOWER werden alle Luftfahrzeugbewegungen am Boden sowie in der Luft innerhalb der Kontrollzone Lechfeld überwacht und koordiniert. Vornehmlich bei schlechtem Wetter und jederzeit für entsprechenden fliegerischen Übungsbetrieb kommt RADAR zum Einsatz. Luftfahrzeuge werden durch Kurs- und Höhenangaben gestaffelt, überwacht und durch die verantwortlichen Lotsen „heruntergesprochen“.

Die Flugberatungsstelle ist den Luftfahrzeugbesatzungen vor Flugantritt mit einer Flugstreckenberatung behilflich. Hier werden die für die Durchführung der Flüge notwendigen Flugpläne aufgegeben und über ein vernetztes Rechnersystem an alle Stationen, die in irgendeiner Weise von dem geplanten Flug betroffen sein könnten, weitergeleitet.

Die Angehörigen des Flugsicherungs- und Fernmeldetechnischen Zuges sorgen durch ständige Wartung und gegebenenfalls auch Reparatur des internen Telefonnetzes und der Flugsicherungsfunk- und Navigationsanlagen dafür, dass notwendige Kommunikationsverbindungen wie auch die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der Flugsicherungsanlagen jederzeit gewährleistet sind.

Die Fliegerhorstfeuerwehr ist 24 Stunden in Bereitschaft. Bei Flugbetrieb stehen die Löschfahrzeuge nahe der Startbahn, um bei Notfällen unverzüglich Lösch- und Rettungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierzu stehen Löschfahrzeuge enormer Leistung zur Verfügung. So hat z.B. der größte Fahrzeugtyp zwei Motoren mit je 320 PS und einen internen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 8.000 Litern Wasser und 900 Litern Schaumbilder. Neben dem Flugbetrieb werden allgemeine Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes wahrgenommen, die den Tätigkeiten einer zivilen Feuerwehr entsprechen.

Die GeoInfo Beratungsstelle

Die GeoInfo Beratungsstelle ist mit zivilem und militärischem Personal besetzt, welches die Aufgaben Wetterberatung, Wetterbeobachtung und Wetterdatentechnik wahrnimmt. Der Erfolg der fliegerischen Einsätze wird mitunter vom Wettergeschehen nachhaltig beeinflusst. Daher sind präzise Angaben und Prognosen der meteorologischen Elemente Flugsicht, Bewölkungsverhältnisse, Wind und Wettererscheinungen, sowie Warnungen vor Wettergefahren von entscheidender Bedeutung.

Diese werden von dem professionellen Wetterberaterteam erarbeitet, vorgetragen und statistisch geführt. Vorhersagen über mehrere Stunden über wenige hundert Meter Sicht oder Wolkenuntergrenzen sind im Frieden gleichermaßen wie im Einsatz für die Durchführung und den Erfolg des Flugbetriebes mit modernen Waffensystemen unverzichtbar. Dadurch entsteht zwischen den Luftfahrtbesatzungen und den Meteorologen ein sehr enges Vertrauensverhältnis.

Zusätzlich ist ein Wetterbeobachtungsteam rund um die Uhr im Einsatz, die bereits genannten Wetterelemente genau zu erfassen. Mittels modernster Technik werden diese Daten den fliegenden Besatzungen auf der einen und über nationale und internationale Fernmeldenetze auf der anderen Seite zur Verfügung gestellt.

Ohne diese bedeutsame Zusammenarbeit zwischen Meteorologen, Wetterberatern, Wetterbeobachtern mit den Luftfahrzeugführern und entscheidenden Geschwaderführern wäre aktive Flugsicherheit in Sachen Wetter nicht möglich.

Die Technische Gruppe

Die Technische Gruppe ist für die Einsatzbereitschaft der Luftfahrzeuge und deren Bewaffnung verantwortlich.

Sie besteht aus ca. 1.100 Männern und Frauen. Moderne Technologie erfordert hoch qualifiziertes Personal und eine zentral geführte Steuerung bei der Luftfahrzeuginstandsetzung. Der Stab der Technischen Gruppe unterstützt den Kommandeur der Technischen Gruppe bei seinen Führungsaufgaben, koordiniert die Instandsetzungsprozesse und gewährleistet die für die Durchführung von Flugbetrieb erforderlichen Dokumentationen, Statistiken sowie die Qualitätssicherung.

Die den jeweiligen Qualifikationen entsprechende Arbeitsteilung innerhalb der technischen Gruppe spiegelt sich in der Gliederung mit sechs Einheiten wieder:

- Stab Technische Gruppe
- Wartungs- und Waffenstaffel
- Instandsetzungsstaffel
- Elektronikstaffel
- Nachschub- und Transportstaffel
- Ausbildungswerkstatt

Die Wartungs- und Waffenstaffel übergibt die Lfz mit für den jeweiligen Flug erforderlicher Ausstattung sowie Bewaffnung den Piloten und führt vor sowie nach jedem Flug Inspektionen und Rüstarbeiten am Waffensystem TORNADO durch.

Die Instandsetzungsstaffel ist verantwortlich für die Instandsetzung der Flugzeugzelle, der funktionalen Ausrüstung und der Triebwerke. Sie führt die regelmäßig wiederkehrenden, planbaren Inspektionen am Luftfahrzeug durch, die einen hohen Zerlegegrad erfordern. Die Elektronikstaffel setzt die Avionikanlagen sowie Sensoren, welche die Besonderheit des ECR-TORNADO ausmachen, instand. Die Nachschub- und Transportstaffel stellt die Versorgung des Verbandes mit luftfahrzeugbezogenen Materialien und allgemeinen Versorgungsgütern sowie mit Kraftfahrzeugen sicher. Zusätzlich stellt sie die für den jeweiligen Einsatz erforderliche Munition bereit.

Die Ausbildungswerkstatt hat einen reinen Ausbildungsauftrag. Sie führt Auszubildende zum Abschluss in den Zivilberufen Fluggerätmechaniker und Elektroniker für Geräte und Systeme.

Die Elektronikstaffel

Bei Störungen in den Systemen der Elektronikausrüstung des Waffensystems TORNADO kommt die Elektronikstaffel zum Einsatz. Sie übernimmt auch Inspektionen und die Instandhaltung von Teilen des Flugsimulators.
Die Komplexität der Ausstattung der Luftfahrzeuge spiegelt sich auch in den verschiedenen Werkstätten wieder. Sie betreuen die Flugsteuerungsanlage mit dem Autopiloten, die Triebwerksteuerungsanlage, Radargeräte, Funkgeräte, Datenaufzeichnungsanlagen und die elektronische Waffeneinsatzkontrolle.
Des weiteren wird ECR spezifisch im Fachbereich RechenNav zusätzlich zu den Navigationsanlagen das FLIR-System gewartet und instandgesetzt. Die Geräteinstandsetzung dieses Systems umfasst auch die FLIR-Komponenten der italienischen Luftwaffe.
Einen Schwerpunkt bildet die Instandhaltung der Systeme zum Eigenschutz des Luftfahrzeugs gegen feindlich gelenkte Angriffswaffen und das für den ECR-TORNADO spezifische System zum Identifizieren von Radarstellungen (ELS = Emitter Locator System).

Die Instandsetzungsstaffel

Werden weitergehende Materialerhaltungsmaßnahmen notwendig, übernimmt die Instandsetzungsstaffel die Verantwortung über die Flugzeuge. Sie behebt Störungen an den Luftfahrzeugen und führt periodische Inspektionen durch. Dazu kommt die Betreuung der Bodendienstgeräte. Beides geschieht in enger Teamarbeit von Soldaten und zivilen Mitarbeitern. Ebenso umfasst das Aufgabengebiet der Staffel den Wechsel von Fristaustauschteilen und die Durchführung von technischen Änderungen am Flugzeug. Grundlage dieser Arbeiten ist das reibungslose Zusammenwirken aller technischen Bereiche: Triebwerk, Flugzeugmechanik, Hydraulik, Elektromechanik und Instrumente, Klima- und Sauerstoffanlagen, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Rettungssystem, Bordenergieversorgungsanlagen, Flugausrüstung, Bodendienstgeräte sowie allgemeine Werkstätten.
Die Instandsetzungsstaffel ist die personell stärkste Staffel der Technischen Gruppe.

Die Wartungs- und Waffenstaffel

Die Wartungs- und Waffenstaffel bildet das Bindeglied zwischen der technischen und fliegenden Komponente des Verbandes. Vier Wartungszüge schaffen die Grundlage für den Flugbetrieb. Bei Vor-, Zwischen- und Nachfluginspektionen gewährleisten umfangreiche Sichtinspektionen einen sicheren Betrieb der komplexen Technik des ECR TORNADO.

Die Warte übernehmen dabei auch die Aufgaben wie z. B. Betriebsmittelergänzung, Änderung der Konfiguration durch Beladung der Luftfahrzeuge mit Außenlasten wie z. B. HARM, Sidewinder AIM 9L, IRIS-T, BOZ, TSPJ und Zusatztanks. Hinzu kommen Inspektionen an den Waffenträgern.

Um die Professionalität der Wartungsarbeiten ständig zu verbessern und zu standardisieren, sowie die verbandsinterne Ausbildung von Wehrpflichtigen durchzuführen, ist in der Wartungs- und Waffenstaffel die Teileinheit Ausbildung und Standardisierung integriert.

Die Fachgruppe Waffengeräte führt planbare und nichtplanbare Wartungs-, Instandsetzungs- und Inspektionsarbeiten an der Luftfahrzeugbewaffnungsanlage, einschließlich den dazugehörigen Anbaugeräten, Startgerät LAU 7A und ASML 1C, sowie dem Übungsbombenträger CBLS 200 GY durch. Die Fachgruppe ist für den Ein- und Ausbau von Lastenschlössern, Startgeräten, Zwischenträgern und der Bordkanone im Rahmen der Störbehebung oder für Rüstzustandsänderung zuständig, sowie für die elektrische Funktionsprüfung an Außenlastträgern.

Die Aufgabe der Betreuung verbandsfremder Luftfahrzeuge, wie z. B. F-4, F-16, Eurofighter, C-160 Transall usw., wird durch Warte mit besonderer Zusatzausbildung der Teileinheit Cross Servicing wahrgenommen.

Die unmittelbar am Luftfahrzeug stattfindenden Arbeiten erfordern Umsicht, hohes Verantwortungsbewusstsein und perfekte Teamarbeit. Dies ist elementare Voraussetzung für das besondere Vertrauensverhältnis zwischen den Warten und dem fliegenden Personal.

Auto-Gerstmaier
Reparatur aller Marken
– Kundendienst
– Auspuff
– Bremsen
– Jahreswagen
– Klimaservice
– TÜV/AU
– Unfallinstandsetzung
– Gebrauchtwagen
Poststraße 1
86937 Scheuring
Tel. 08195 / 2 28
Fax 08195 / 88 28
www.auto-gerstmaier.de

Die Nachschub- und Transportstaffel

Die Nachschub- und Transportstaffel (Nsch/ TrspStff) ist der Dienstleister des Geschwaders. Nur in den wenigsten Fällen direkt am Flugbetrieb beteiligt, unterstützt sie dennoch alle anderen Einheiten des Geschwaders bei deren Auftrag. Das Aufgabenfeld deckt hierbei ein weites Spektrum zwischen A, wie Annahme und Versand und Z, wie Zentraler Truppen Bestandsübersicht ab. Schon die weiträumige Verteilung der Staffel auf dem gesamten Flugplatz deutet darauf hin, dass kaum ein Prozess der Leistungserstellung des Geschwaders nicht Berührungspunkte mit der Nsch/TrspStff hat.

Bewirtschaftung, Bereitstellung, Lagerung und Wartung von Waffen und Munition für Flugzeuge und Handwaffen ist die Aufgabe der vier Teileinheiten Munition. Hinzu kommt die munitionstechnische Beratung des Kommodore für den sicheren Umgang mit Explosivstoffen.

Die beiden Teileinheiten der Nachschublenkung widmen sich der Versorgung mit Material, das einerseits von Bundeswehrdienststellen bezogen wird, andererseits auch dezentral bei zivilen Anbietern direkt bestellt wird. Hinzu kommt die Dokumentation dieser Materialflüsse.

Das weite Feld der Truppenversorgung bildet wie in einem Mikrokosmos das tägliche Leben im Geschwader ab. Dies reicht von der Versorgung aller Einheiten des Standortes mit Dingen des täglichen Bedarfs, vom Kugelschreiber bis zum spezifizierten Waffensystemersatzteil. Über den Materialumschlag vom kleinen Ersatzteilpäckchen bis hin zu mehreren hundert Containern für Großverlegungen. Der Versorgung des Fuhrparks mit Betriebstoffen und der Betankung der gesamten Luftfahrzeugflotte mit Treibstoff. Bis hin zu mindestens drei Mahlzeiten täglich an sieben Tagen der Woche.

Vier wesentliche Dienstleistungen erbringt der Kfz-Bereich. Zum Ersten die flugsicherheitskonforme Reinigung der Flugbetriebsflächen auch von Schnee und Eis. Die Administration aller Fahrzeuge des Geschwaders sowie deren Instandsetzung. Zu guter letzt wird hier auch noch ein wesentlicher Teil der Mobilität des Geschwaders abgebildet.

Darüber hinaus werden in der Nsch/ TrspStff wichtige verbandsübergreifende Aufgaben des Geschwaders abgebildet. So nimmt die Nsch/TrspStff viele Aufgaben des Wirtschaftstruppenteils für die anderen Einheiten des Standortes wahr.

Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen

Am Alten Markt 3, 86845 Großaitingen, Tel.: 0 82 03 / 96 00-0, Fax: 0 82 03 / 96 00-30, E-Mail: poststelle@grossaitingen.de, Internet: www.grossaitingen.de

Die Ausbildungswerkstatt

Besondere Aufmerksamkeit innerhalb des Jagdbombergeschwaders 32 verdient die der Technischen Gruppe zugeordnete Ausbildungswerkstatt. Sie bildet seit 49 Jahren junge Frauen und Männer in gewerblichen technischen Berufen aus.

1961 begannen die ersten Flugzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechaniker ihre Ausbildung in Lechfeld; bei letzteren endete das Programm allerdings schon 1973. Entsprechend der Trends in der Luftfahrt entwickelte sich zwischenzeitlich das Berufsbild der Flugzeugmechaniker zu Fluggerätmechanikern – hierbei ist Fluggerät im übergeordneten Sinn als Strahl- oder Propellerflugzeug bzw. als Hubschrauber zu verstehen – und es erfolgte die Spezialisierung auf die Fachrichtung der Instandhaltungstechnik. Auch bei den Elektronikern, die seit 1984 ihre Ausbildung im Verband erhalten, ist eine vergleichbare Entwicklung zu verzeichnen. Waren es zunächst Nachrichtengerätemechaniker / Funkelektroniker und in der Folge Kommunikationselektroniker in der Fachrichtung Funk, so sind es heute Elektroniker für Geräte und Systeme in der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnische Geräte, mit der besonders einprägsamen, nichteingeweihten aber nichtssagenden Abkürzung EGS.

Jedes Jahr beginnen 18 Fluggerätmechaniker sowie 12 Elektroniker für Geräte und Systeme ihre Ausbildung in der Ausbildungswerkstatt, wo ihnen zivile Ausbilder und Meister die geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Sie besuchen die Städtische Berufsschule I und VII (EGS 1. AusbJahr) in Augsburg und die staatliche Berufsschule in Landsberg (EGS 2.-4. AusbJahr). Die fachliche Aufsicht hat die Industrie- und Handelskammer Augsburg / Schwaben (IHK) übernommen. Bei der IHK legen die Auszubildenden nach 3 $^1/_2$ oder bei besonders guten Leistungen bereits nach 3 Jahren die Facharbeiterprüfung ab.

Bei dem Berufsbild Fluggerätmechaniker beginnt die Ausbildung zunächst mit der Grundausbildung in der Metallbe- und -verarbeitung. Daran schließen sich Abschnitte in verschiedenen Werkstätten an. Doch auch die Arbeit an Luftfahrzeugen und ihren Komponenten kommt nicht zu kurz. Neben Ausbildungsmodellen für verschiedene Fächer stehen auch Triebwerke und 5 bodentaugliche Flugzeuge den Azubis und ihren Ausbildern zur Verfügung. Die TORNADO, STARFIGHTER, PIAGGIO, ALLUETTE und DORNIER dürfen zwar nicht mehr fliegen, aber alle wesentlichen mechanischen Funktionen, z.B. Klappen und Ruder zu fahren, sind darstellbar und nach durchgeführter Arbeit hat der Azubi die Möglichkeit der unmittelbaren praktischen Erfolgskontrolle und somit auch ein ganz wesentliches Erfolgserlebnis. Dazu kommt der betriebliche Anteil der Ausbildung; Praktika in der Instandsetzungsstaffel vermitteln die Erfahrungen am einsatzfähigen Luftfahrzeug bzw. Gerät.

Dem gegenüber stehen bei den Kommunikationselektronikern Programme in verschiedenen Disziplinen der Gleichstrom- und Digitaltechnik sowie der Niederfrequenz- und Hochfrequenztechnik. Ihr Praktikum erhalten sie in der Elektronikstaffel. Auch nach der Ausbildung gehen die Azubis dem Jagdbombergeschwader 32 nicht verloren. Viele der jungen Damen und Herren bleiben als zivile Mitarbeiter im erlernten Beruf im Verband oder verpflichten sich als Zeitsoldaten. Andere kommen nach der Weiterbildung in Fach- bzw. Berufsoberschule oder einem Studium ins Geschwader zurück. Ebenso zeigten sich bisher Industrie und Gewerbe an den Absolventen der Ausbildungswerkstatt interessiert, dies beschränkte sich dabei nicht nur auf Betriebe der Luft- und Raumfahrtindustrie oder den Flughafen Augsburg.

Nicht ohne Stolz darf das Jagdbombergeschwader 32 darauf verweisen, dass es mit rund 105 Ausbildungsplätzen, die dafür zur Verfügung stehen, einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region ist.

Das VKdo H beim JaboG 32

Das Verbindungskommando Heer (VKdo H) berät die Geschwader-, Gruppen- und Staffelführung in allen Heeresangelegenheiten und informiert insbesondere über

- Einsatz- und Operationsplanung in Frieden, Krise und Krieg
- Führungs- und Einsatzgrundsätze
- Kräfte, Mittel und Einsatzmöglichkeiten des Heeres sowie verbündeter, befreundeter und sonstiger fremder Landstreitkräfte.

Bei Übungen und im Einsatz ist das VKdo H – in enger Abstimmung mit S2/Mil NW und S3/Eloka – verantwortlich für die zeit- und bedarfsgerechte Bereitstellung von Lageinformationen, Erkenntnissen und Beurteilungen des Heeres, die für das Zusammenwirken der Luftwaffe mit dem Heer sowie die Unterstützung der Luftwaffe durch das Heer erforderlich sind.

Das VKdo H ist Ansprechpartner und wirkt mit in Vorbereitung und Durchführung bei allen Kontakten mit der TSK Heer, insbesondere im Rahmen der Weiterbildung von Offizieren/Unteroffizieren (Schwerpunkt Luftfahrzeugbesatzungen) des Geschwaders bei Truppenteilen/Dienststellen des Heeres (einschließlich Vorführungen/Gefechtsschießen/Übungen).

Unterstellungsverhältnis:

Das (VKdo H) JaboG 32 ist truppendienstlich dem Leiter Vkdo H LwFüKdo unterstellt und mit dem Geschwaderkommodore auf Zusammenarbeit angewiesen. Im Einsatz und bei Übungen im Kontingentrahmen werden sowohl das Personal des VKdo H als auch mögliche Personalverstärkungen zu den jeweiligen Luftwaffeneinsatzkontingenten kommandiert.

Das Sanitätszentrum Untermeitingen

Das Sanitätszentrum blickt auf eine lange Geschichte in der Lechfeldkaserne zurück. Bis zum Jahr 2002 war die Luftwaffensanitätsstaffel als Baustein der Fliegerhorstgruppe ein integraler Bestandteil des JaboG 32, gleichzeitig aber auch Dienstleister für alle anderen Soldaten und Einheiten am Standort.
Mit der Gründung des Zentralen Sanitätsdienstes der Bw 2002 wechselte die Unterstellung. Diese liegt jetzt als Dienststelle auf Bataillonsebene beim Sanitätskommando IV in Bogen.

Zum Leistungsumfang des Sanitätszentrum gehört die truppenärztliche Versorgung des gesamten Standortes durch 5 Humanmediziner und 2 Zahnärzte mit einem Team von ca. 80 Soldaten und Soldatinnen sowie zivilen Mitarbeitern nach modernen medizinischen Leistungskriterien. Das Bereitstellen einer Flugunfallbereitschaft („Crash-Dienst“) gehört genauso zu den weiteren Aufgaben des Sanitätszentrum, wie die Sanitätsausbildung und die Begleitung von Übungsvorhaben der Truppe im In- und Ausland. Im Rahmen der Vorbereitung der Soldaten auf Auslandseinsätze gehört auch eine umfangreiche Impfprophylaxe zu den wesentlichen Aufgaben des Sanitätszentrum.

Zeitgleich mit dem Jagdbombergeschwader 32 übernahm die vom Sanitätszentrum aufgestellte und geführte Sanitätseinsatzstaffel TORNADO den sog. „NRF Auftrag“, um als Eingreiftruppe der NATO innerhalb kurzer Zeit personell und materiell weltweit einsetzbar zu sein.

Zusätzlich hierzu bindet die Abstellung von eigenem Sanitätspersonal im Rahmen aller zur Zeit laufenden Auslandseinsätze der Bundeswehr sehr viel personelle Ressourcen.

Das Waffensystem TORNADO ECR*

* (Electronic Combat and Reconnaissance)

Der ECR-TORNADO ist ein zweisitziger, zweistrahliger Schwenkflügler, der auf der Anfang 1980 eingeführten Jagdbomberversion (IDS) des TORNADO basiert. Allwetterkampffähig ist er für den Einsatz im unteren und mittleren Höhenband optimiert.

Spezialisiert für die Einsatzrolle SEAD (Suppression of Enemy Air Defence) unterscheidet den ECR-TORNADO vor allen Dingen seine spezielle Sensorik von der Basisversion des TORNADO. Kernstück ist das ELS (Emitter Locator System), welches der Besatzung ermöglicht, im Flug Radargeräte als Bestandteil gegnerischer Luftverteidigung zu identifizieren und zu lokalisieren und gegebenenfalls mit dem Lenkflugkörper HARM zu bekämpfen. Der LFK HARM stellt darüber hinaus einen eigenen Sensor dar, kann somit auch ohne Zielzuweisung des ELS eingesetzt werden und autonom nach Bedrohungssignalen suchen und diese ggf. bekämpfen.

Zur Selbstverteidigung stehen die vom IDS bekannten Systeme zur Verfügung:

Luft-Luft-Lenkflugkörper SIDEWINDER 9L, elektronischer Täuschsender CERBERUS C III bzw. der Nachfolger TSPJ (Tornado Self Protect Jammer) sowie Düppel- und Infrarottäuschziel- Ausstoßbehälter BOZ 101.

EINSATZSPEKTRUM

Die Einsatzrolle SEAD wird in der Regel im Rahmen von verbundenen Luftkriegsoperationen durchgeführt und dient dem Schutz der eingesetzten Flugzeuge verbündeter Streitkräfte. Dabei können verschiedene Einsatzarten geflogen werden, die sich in Art, Umfang und Koordinationsaufwand der Unterstützungsleistung unterscheiden und die hier im Folgenden aufgeführt sind:

SWEEP

Der ECR wird räumlich und zeitlich vor den Luftangriffskräften eingesetzt.
Seine Möglichkeit, gegnerische Stellungen aufzuspüren, deren Positionen über Funk weiterzugeben und eine Bedrohung niederzuhalten wird hierbei genutzt.

ESCORT

Der ECR eskortiert Luftangriffskräfte.
Er bietet die bei SWEEP erwähnte Unterstützung. Durch die direkte räumliche Zuordnung ist er aber bei der Durchführung seiner Aufgaben eingeschränkt, hat jedoch seinerseits den Begleitschutz durch andere Flugzeuge.

POINT SUPPRESSION

Bei dieser Einsatzart wird ein vorgegebenes Punktziel zu einer bestimmten Zeit niedergehalten. Dieses Verfahren wird als

direkte Unterstützung für Jagdbomberkräfte und deren Angriffe auf Bodenziele angewandt.

AREA SUPPRESSION

Auch hier werden für zugewiesene Kräfte bestimmte Ziele unterdrückt.

Im Unterschied zu POINT SUPP. werden hier allerdings nicht vorberechenbare Punktziele sondern Ziele in zugewiesenen Gebieten zu bestimmten Zeiten bekämpft.

Technische Daten Waffensystem TORNADO

Länge:	17,23 m
Spannweite:	min 8,60 m
	max 13.90 m
Höhe:	5,95 m
Leergewicht:	14 to
max. Startgewicht:	28 to
max. Treibstoffzuladung:	4,7 to intern
	4,8 to extern
max. Waffenzuladung:	9,0 to
Höchstgeschwindigkeit:	Mach 1+
Belastung:	7,5 g
Landerollstrecke:	370 m
Startrollstrecke:	900 m
Schub pro Triebwerk:	ca. 40 KN
mit Nachbrenner:	ca. 70 KN

Der TORNADO wird von einem Piloten und einem Waffensystemoffizier geflogen. Die Besatzung wird bei der Durchführung ihres Auftrages durch mehrere Systeme unterstützt:

- **Ground Mapping Radar**
  Boden-Radar zur Positionsbestimmung
- **Terrain Following Radar**
  Geländefolgeradar für automatischen Geländefolgeflug
- **Emitter Locater System**
  Gerät zur Identifizierung und Lokalisierung von gegnerischen Radargeräten
- **ECM / ECCM**
  Selbstschutzausrüstung zum Täuschen von gegnerischen Radargeräten

Bewaffnung:

- Luft-Boden-Raketen gegen gegnerische Radargeräte (HARM)
- Luft-Luft-Raketen (Sidewinder)
- Elektronische Abwehrsysteme gegen anfliegende Raketen

Der TORNADO kann in der Luft durch andere Flugzeuge aufgetankt werden. Dadurch lässt sich die Einsatzreichweite und Einsatzdauer erheblich erhöhen.

Der TORNADO ist in der Lage, im „Automatischen Geländefolgeflug“ ohne Hilfe des Piloten zu fliegen.

Die Evangelische Militärseelsorge

Evangelisches Militärpfarramt

Untermeitingen
Lechfeldkaserne
86836 Lagerlechfeld

Telefon: 08232 907-1060 + 1061
Fax: 1069
AllgFspWNBw 6516 App. 1060 + 1061
Fax: 1069

zuständig für die Standorte **Lechfeld** und **Kaufbeuren**

Militärpfarrer
Leander Sünkel
AllgFspWNBw: 6516-1060

Pfarrhelferin
Heidi Feeß
AllgFspWNBw: 6516-1061

Wir haben Zeit für Sie!

Unsere Dienststelle befindet sich in der Lechfeldkaserne, Haus 46 (gegenüber der Hauptwache)

Bitte kommen Sie vorbei – es wartet immer Kaffee oder Tee auf Sie. Es lassen sich auch gerne Gesprächstermine vereinbaren an anderen Orten auf dem Fliegerhorstgelände oder in den Kasernen.

(Und wenn in der Dienststelle gerade niemand da ist, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht in unserem Briefkasten an der Geschäftszimmertür.)

In dringenden Fällen:

Mobil: 0173 / 8797500
(AllgFspWNBw: 90970173 / 8797500)

Die Katholische Militärseelsorge

Katholisches Militärpfarramt

Untermeitingen
Lechfeldkaserne
Gebäude 46
86836 Lagerlechfeld
Telefon: 08232 907-1050

Pastoralreferentin

Angela Reusch
AllgFspWNBw: 90-6516-1050
Fax: 1059
Mobil: 0151 16137682
E-Mail: AngelaReusch@bundeswehr.org

Pfarrhelfer

Stephan Rauch
AllgFspWNBw: 90-6516-1051
Fax: 1059
E-Mail: StephanRauch@bundeswehr.org

Gesprächspartner bei beruflichen und privaten Problemen, Einsatzbegleitung, Gottesdienste, Lebenskundlicher Unterricht, Familienwochenenden, Werkwochen, Besinnungstage, Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes…
… wir sind für Sie/Euch da!

Der Bundeswehr Sozialdienst

Bw-Dienstleistungszentrum Fürstenfeldbruck, Lechfeldkaserne, Haus 41, 86836 Lagerlechfeld
Telefon: 08232 907-0 – AllgFSpWNBw: 6516 – Fax 5069

Erreichbarkeit: Mo – Di von 09:00 bis 15:00 (Kernarbeitszeit)
Geschäftszimmer: Mi von 08:00 bis 11:00

Markus Bianchi
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
App.: 5061

Sozialarbeit

Beratung und Betreuung bei persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Notlagen

Petra Schwarz-Gewallig
Regierungsamtfrau
App.: 5060

Sozialberatung

Beratung und Information über alle sozialen, versicherungs- und versorgungsrechtlichen Fragen und Ansprüche

sozial dienst BUNDESWEHR

Beratung und Hilfe in allen sozialen Angelegenheiten

qualifiziert
neutral
vertraulich

Unser Angebot gilt für Sie, Ihre Angehörigen und unsere Versorgungsempfänger

Das Bundeswehr Sozialwerk

Bundeswehr Sozialwerk
Hier scheint die Sonne!

Reiß, Angela

Riesow, Harald

Vorstandschaft der Regionalstelle Lechfeld

Name, Vorname	DGrad / DBez	Telefon	Einheit	Geb. / Raum
Riesow, Harald	StFw	3642	EloStff/JaboG 32	103 / 212
Reiß, Angela	AN	5649	BwDLZ / LF	08 / 5205

Aktuelle Informationen

Internet und Intranet:
www.bundeswehr-sozialwerk.de

Werden Sie Mitglied im BwSW e. V.

Nähere Auskünfte erteilt der Regionalstellenleiter

StFw Riesow, App. 3642

oder eines der Vorstandsmitglieder

Comite de Liaison International des Organismes Militaires Sociaux
CLIMS
1975

Der Berufsförderungsdienst BFD

Sie haben bei der Bundeswehr einen „Zeitvertrag“?

Dann denken Sie mit uns bereits einen Schritt weiter: Wer stellt mich nach DZE ein, wie bereite ich mich am Besten darauf vor?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns gemeinsam mit Ihnen.

Vereinbaren Sie deshalb einen Beratungstermin oder werfen bereits einen Blick in den Seminarkatalog 2010 (zu finden auch unter www.bfd.bundeswehr.de).

Das Standortteam ist zu erreichen:

Anmeldung und Terminierung:

Frau Buchner	7530
Frau Hager	7535

Beraterinnen:

Frau Biedermann	7532
Frau Hübner	7536
Frau Tumpach	7534

Ihr Berufsförderungsdienst

BFD Standortteam Lechfeld,
Ulrichkaserne Haus 9

Der Deutsche BundeswehrVerband

Deutscher BundeswehrVerband

Wir sind für unsere Mitglieder da!

Ihre Ansprechpartner:

HptFw Eierle, Brigitte, 1.Vorstand

Einheit: Flugbetriebsstaffel JaboG 32
Telefon: 2650

HptFw Tillmann, Michael, 2.Vorstand

Einheit: Sanitätszentrum Untermeitingen
Telefon: 4410

Das Mannschaftsheim

Das Mannschaftsheim Lechfeldkaserne

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:
06:30 bis 13:30 Uhr

Warme Küche:
10:30 bis 12:45 Uhr
Freitag:
06:30 bis 12:00 Uhr

Das Unteroffizierheim – UHG

Das Unteroffizierheim Lechfeldkaserne

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
06:30 bis 13:30 u. 15:30 bis 23:30 Uhr
Warme Küche:
11:00 bis 13:30 u. 15:30 bis 22:00 Uhr
Freitag: 06:30 bis 13:30 Uhr
Sonntag: 18:00 bis 23:30 Uhr
Warme Küche: 18:00 bis 22:00 Uhr

Das Offizierheim – OHG

Das Offizierheim Lechfeldkaserne

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 11:00 bis 24:00 Uhr
Warme Küche: 11:00 bis 22:00 Uhr
Freitag: 11:00 bis 12:00 Uhr
Warme Küche: 11:00 bis 12:00 Uhr
Sonntag: 18:00 bis 24:00 Uhr
Warme Küche: 18:00 bis 22:00 Uhr

Wohnungsfürsorge des BwDLZ Fürstenfeldbruck

Ihre Ansprechstelle
für den Standort Lechfeld:
Montag – Donnerstag vormittags
(Kernarbeitszeit 9:00 – 11:30 Uhr)
Frau Schweighart

AllgFspWNBw:	6516 App. 5014
Telefax:	App. 5069
Telefon:	08232 907 App. 5014
Lotus Notes:	silviaschweighart@ bundeswehr.org
Persönlich:	Zimmer 5206 beim Standortservice Lechfeld Lechfeldkaserne Haus 8 86836 Lagerlechfeld

Bei dringenden Fällen während meiner Abwesenheit können Sie sich auch an das

Bundeswehrdienstleistungszentrum
Fürstenfeldbruck
Wohnungsführsorge Frau Best

Telefon:	08141 2363 oder
AllgFspWNBw:	6230 App. 2363

wenden.

Zweck der Wohnungsfürsorge ist es, Bundesbediensteten am Dienstort einschließlich des Einzugsgebietes zu einer angemessenen, familiengerechten Wohnung zu verhelfen.

Gerne stehen wir Ihnen beratend und helfend zur Seite.

Nutzen Sie dieses Angebot und nehmen Sie möglichst frühzeitig Kontakt mit der Wohnungsfürsorgestelle Ihres Standortes auf.

Ihre Wohnungsfürsorge

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Übersichtskarte Standort

Militärgeschichtliche Sammlung Lechfeld

Das Museum

Die „Militärgeschichtliche Sammlung Lechfeld“ zeigt – in Zusammenarbeit mit allen Dienststellen am Standort und in Kooperation mit den umliegenden Kommunen – das Wesen und die Entwicklung des Militärs am Standort beginnend mit dem Jahr 1859. Schwerpunkt der Darstellung gilt der Zeit von 1956 bis heute.

Mit einer Mischung aus allgemeingeschichtlichen und standortbezogenen Informationen soll in der aktuellen Ausstellung zur kritischen sinnvollen Auseinandersetzung mit Geschichte und Geschichtsdarstellung als auch Tradition und Traditionspflege – in den verschiedenen Epochen bayerischer und deutscher Militärgeschichte – angeregt werden. Sonderausstellung, Diskussionsforen und Begegnungen im Museum ergänzen das Programm und schaffen nachhaltige Erinnerungen und Eindrücke.

Der Förderverein

Seit 2003 bemüht sich eine Standortinitiative, aus aktiven und ehemaligen Bundeswehrangehörigen, um die umfangreichen Sammlungen der Technischen Schule und des Jagdbombergeschwaders 32.

Zur Unterstützung wurde 2007 der Förderverein Bundeswehrstandort Lechfeld e. V. gegründet.

Dieser hat u.a. den Satzungszweck: Aufbau, Erhaltung und Nutzung der militärhistorischen Sammlung auf dem Lechfeld, um diese der allgemeinen Öffentlichkeit regelmäßig zugänglich zu machen.

Werden Sie persönliches oder förderndes Mitglied durch Ihren Beitritt. Der jährliche Mitgliedesbeitrag beträgt 20 Euro.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Flyer, Beitrittserklärungen sowie der Vereinssatzung. Diese schicken wir Ihnen gerne zu. Weitere Informationen über den Verein erhalten Sie über den Pressestabsoffizier des Jagdbombergeschwaders 32 unter Telefon 08232 907-1160, Fax 907-1199.

Ihr Kontakt

Ihr Ansprechpartner:
Ulrich Kagerer
Telefon: 08232 907-4000
Fax: 907-4099
E-Mail: JaboG32MGSLechfeld@Bundeswehr.org
Lechfeldkaserne, 86836 Lagerlechfeld.

www.tuja.de

We will come tu ja!

Mit TUJA hoch hinaus!

Beste Karrierechancen in der Luftfahrtindustrie.

Nutzen Sie an Bord eines der größten Personaldienstleister Deutschlands größtmögliche Flexibilität verbunden mit sozialer Absicherung! **Sammeln Sie** kontinuierlich neue Erfahrungen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen! **Nutzen Sie** die Möglichkeiten zur dynamischen Orientierung für Ihre beruflichen Ziele!

GREAT PLACE TO WORK® INSTITUTE DEUTSCHLAND: Deutschlands BESTE Arbeitgeber 2009

Handelsblatt

EINSTEIGEN UND ABHEBEN!

Wir suchen für unsere Kunden aus der Luftfahrtindustrie motivierte:

- **Fluggerätmechaniker** (m/w) mit/ohne JAR 66 cat A
- **Fluggerätelektriker** (m/w) mit/ohne JAR 66 cat A
- **Flugtriebwerkmechaniker** (m/w)
- **Prüfer** (m/w) JAR 66 B1/B2
- **Arbeitsvorbereiter** (m/w)
- **Fluggerätbauer** (m/w)
- **Arbeitsplaner** (m/w)
- **Ingenieure** (m/w)
- **Avioniker** (m/w)

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

TUJA Zeitarbeit GmbH
Donauwörth Aviation

Herr Dominik Ganzenmüller
dominik.ganzenmueller@tuja.de

Dr.-Ludwig-Bölkow-Str.1/1.OG
86609 Donauwörth
Tel.: +49 (0) 906 709253-15

TUJA® ZEITARBEIT GMBH

Weitere Stellenanzeigen und Informationen finden Sie unter www.tuja.de

Mission im Blick

In der Luftfahrt stehen drei Buchstaben für Hightech der besonderen Art: Die MTU sorgt seit Jahrzehnten für Schub am Himmel – zivil und militärisch.

Sie ist Deutschlands führender Triebwerkshersteller und der Systempartner der Bundeswehr. Mit neuesten Technologien, zuverlässigen Produkten und maßgeschneidertem Service wird die Einsatzbereitschaft der Luftwaffe gewährleistet – immer und überall.

International setzen immer mehr fliegende Streitkräfte auf die deutsche Triebwerksexpertise: Ob in den USA oder Saudi-Arabien, im Bereich Triebwerksentwicklung oder bei der Instandhaltung, die MTU nutzt ihre Kompetenz zum geballten Vorteil der Kunden. www.mtu.de

MTU Aero Engines